



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Hannover, 1899

VIII. Himmelfahrtslieder (Nr. 127-135).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65772)

VIII. Himmelfahrtslieder.

Eigene Melodie.

127. Christ fuhr gen Him-
mel. Was sandt
er uns hernieder? Den Tröster,
den heiligen Geist, zu Trost der
armen Christenheit. Halleluja!

Halleluja, Halleluja, Halle-
luja! Des sollen wir alle froh
sein, Christ will unser Trost sein.
Halleluja!

Aus dem 15. (?) Jahrhundert.

Eigene Melodie, oder ohne Halleluja
Nun freut euch, liebe Christen g'mein.

128. Auf diesen Tag be-
denken wir, daß
Christ gen Himm'l gefahren, und
danken Gott aus höchster B'gier,
mit Bitt, er woll bewahren uns
arme Sünder hie auf Erd, die
wir von wegen mancher G'fährd
ohn ihn kein Hoffnung haben.
Halleluja, Halleluja!

2. Drum sei Gott Lob, der
Weg ist g'macht, uns steht der
Himmel offen, Christus schließt
auf mit großer Pracht, vorhin
war alls verschlossen. Wers
glaubt, des Herz ist freudenvoll,
dabei er sich doch rüsten soll, dem
Herren nachzufolgen. Halleluja,
Halleluja!

3. Wer nicht folgt und sein
Willen thut, dem ist's nicht Ernst
zum Herren; denn der wird auch
vor Fleisch und Blut sein Him-
melreich versperren. Am Glau-
ben liegts, wird der sein recht,

wird auch gewiß das Leben recht
zu Gott im Himmel g'richtet.
Halleluja, Halleluja!

4. Solch Himmelfahrt fährt in
uns an, wenn wir den Vater
finden und fliehen stets die welt-
lich Bahn, thun uns zu Gottes
Kindern; die sehn hinauf, der
Vater h'rab, an Treu und Lieb
geht ihn'n nichts ab, bis sie
zusammen kommen. Halleluja,
Halleluja!

5. Dann wird der Tag erst
freudenreich, wenn uns Gott zu
ihm nehmen und seinem Sohn
wird machen gleich, wie wir denn
jetzt bekennen. Da wird sich finden
Freud und Mut zu ewger Zeit
beim höchsten Gut. Gott woll,
daß wirs erleben! Halleluja,
Halleluja!

Johann Zwick g. um 1496 † 1542.

Eigene Melodie.

129. Gen Himmel auf-
gefahren ist, Hal-
leluja, der König der Ehren,
Jesus Christ. Halleluja!

2. Er sitzt zu Gottes rechter
Hand, Halleluja, herrscht über
Himm'l und alle Land. Halleluja!

3. Nun ist erfüllt, was
g'schrieben ist, Halleluja, in
Psalmen von dem Herren Christ.
Halleluja!

4. Nun sitzt beim Herren Da-
vids Herr, Halleluja, wie zu ihm
g'sprochen hat der Herr. Halleluja!

5. Drum jauchzen wir mit großem Schalln, Halleluja, dem Herren Christ zum Wohlgefalln. Halleluja!

6. Der heiligen Dreieinigkeit, Halleluja, sei Lob und Preis in Ewigkeit! Halleluja!

1609. Nach dem Lateinischen Coelos ascendit hodie.

Mel. Ermuntre dich, mein schwacher Geist.

130. Herr Jesu, zieh uns für und für, daß wir mit den Gemütern nur oben wohnen stets bei dir, in deinen Himmelsgütern; laß unsern Sitz und Wandel sein, wo Fried und Wahrheit gehn herein; laß uns in deinem Wesen, das himmlisch ist, genesen.

2. Hilf, daß wir suchen unsern Schatz nicht hier in diesem Leben, hingegen dort, wo du den Platz wirfst Gottes Kindern geben; ach laß uns streben fest und wohl nach dem, was künftig werden soll, so können wir ergründen, wo dein Gezelt zu finden.

3. Zieh uns dir nach, so laufen wir, gieb uns des Glaubens Flügel: hilf, daß wir fliehen weit von hier auf Zions Freudenhügel! Mein Gott, wann fahr ich doch dahin, wo ich ohn Ende fröhlich bin? Wann werd ich vor dir stehen, dein Angesicht zu sehen?

4. Wann soll ich hin ins Paradies zu dir, Herr Jesu, kommen? wann kost ich Engel-

freude süß? wann werd ich aufgenommen? Mein Heiland, komm und nimm mich an, auf daß ich fröhlich jauchzen kann und klopfen in die Hände: Gelobt sei Gott ohn Ende!

Johann Rist g. 1607 † 1667.

Mel. Nun lob, mein Seel, den Herren.

131. Mein Heiland sitzet droben zu Gott des Vaters rechter Hand, woselbst ihn herrlich loben der Engel Chor; in solchem Stand ist unser Fleisch zu finden; o welch ein Ruhm und Ehr! Es müsse nun verschwinden, was uns betrübt so sehr; denn unser Haupt regieret in großer Herrlichkeit, wohin er uns auch führet nach unsrer Wallfahrtszeit.

2. Lob sei dir, Herr, gesungen, daß du dich aus selbsteigner Macht gen Himmel hast geschwungen und den Triumph davon gebracht, daß du hast aufgeschlossen des Himmels güldne Thür und uns zu Reichsgenossen verordnet für und für. Ach laß es uns gelingen, den lieben Engeln gleich ein Loblied dir zu singen in deines Vaters Reich!

Johann Rist g. 1607 † 1667.

Mel. Nun freut euch, liebe Christen g'mein.

132. Auf Christi Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe und allen Zweifel, Angst und Pein hiermit stets überwinde; denn

weil das Haupt im Himmel ist, wird seine Glieder Jesus Christ zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmelan und große Gab empfangen, mein Herz auch nur im Himmel kann, sonst nirgends, Ruh erlangen; denn wo mein Schatz gekommen hin, da ist auch stets mein Herz und Sinn, nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach Herr, laß diese Gnade mich von deiner Auffahrt spüren, daß mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren und dann einmal, wenns dir gefällt, mit Freuden scheiden aus der Welt. Herr, höre doch mein Flehen!

Nach Josua Wegelin g. 1604 † 1640.

Mel. Wie schön leucht u. d. Morgenstern.

133. Ach wundergroßer Siegesheld, du Sündenträger aller Welt, heut hast du dich gesetzt zur Rechten von des Vaters Kraft, der Feinde Schar gebracht zur Haft, bis auf den Tod verlezet; mächtig, prächtig triumphierest, jubilierest; Tod und Leben, dir ist alles untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim, viel tausend hohe Seraphim dich großen Siegesmann loben, weil du den Segen wiederbracht, mit Majestät und großer Macht zur Glorie bist erhoben. Singet, klinget, rühmt und ehret den, so fährt auf gen Himmel mit Psalmen und Getümmel.

3. Du bist das Haupt, hingegen wir sind Glieder, ja es kommt von dir auf uns Licht, Trost und Leben; Heil, Fried und Freude, Stärk und Kraft, Erquickung, Labjal, Herzenssaft wird uns von dir gegeben; bringe, zwinge mein Gemüte, mein Geblüte, daß es preise, dir als Siegherrn Ehr erweise.

4. Zeuch, Jesus, uns, zeuch uns nach dir, hilf, daß wir fort hin für und für nach deinem Reiche trachten. Laß unser Thun und Wandel sein, wo Zucht und Demut tritt herein, all Üppigkeit verachten. Unart, Hoffart laß uns meiden, christlich leiden, wohl ergründen, wo die Gnade sei zu finden.

5. Sei, Jesus, unser Schutz und Schatz, sei unser Ruhm und fester Platz, darauf wir uns verlassen; laß suchen uns, was droben ist; auf Erden wohnet Trug und List, es ist auf allen Straßen Lügen, Trügen, Angst und Plagen, die da nagen, die da quälen stündlich arme Christenseelen.

6. Herr Jesu, komm, du Gnadenthron, du Siegesfürst, Held, Davids Sohn, komm, stille das Verlangen! Du, du bist allen uns zu gut, o Jesu, durch dein teures Blut ins Heiligtum gegangen. Komm schier, hilf mir! Dann so sollen, dann so wollen wir ohn Ende fröhlich klopfen in die Hände.

Ernst Christ. Homburg g. 1605 † 1681.

Mel. Ach Gott und Herr.

134. **B**rauch uns nach dir, so kommen wir mit herzlichem Verlangen hin, da du bist, Herr Jesu Christ, aus dieser Welt gegangen.

2. Brauch uns nach dir, Herr Christ, und führ uns deine Himmelsstege! Wir irren sonst leicht, sind abgeneigt vom rechten Lebenswege.

3. Brauch uns nach dir, so folgen wir dir nach in deinen Himmel, daß uns nicht mehr allhier beschwer das böse Weltgetümmel.

4. Brauch uns nach dir nur für und für und gieb, daß wir nachfahren dir in dein Reich, und mach uns gleich den auserwählten Scharen!

Friedr. Fabricius (?) g. 1642 † 1703.

Mel. Alle Menschen müssen sterben.

Mel. 1.

135. **S**iegessfürste, Ehrenkönig, höchstverklärte Majestät, alle Himmel sind zu wenig, du bist drüber hoch erhöht; sollt ich nicht zu Fuß dir fallen, und mein Herz vor Freude wallen, wenn mein Glaubensaug betrachtet deine Glorie, deine Macht?

2. Seh ich dich gen Himmel fahren, seh ich dich zur Rechten da, seh ich, wie der Engel Scharen alle rufen Gloria, sollt ich

nicht zu Fuß dir fallen, und mein Herz vor Freude wallen, da der Himmel jubiliert, weil mein König triumphiert?

3. Weit und breit, du Himmelsjonne, deine Klarheit sich ergeußt und mit neuem Glanz und Wonne alle Himmelsgeister speist; prächtig wirst du eingenommen, freudig heißt man dich willkommen; schau, ich armes Kindlein hier schrei auch Hosanna dir.

4. Sollt ich deinen Kelch nicht trinken, da ich deine Glorie seh? Sollt mein Mut noch wollen sinken, da ich deine Macht versteh? Meinem König will ich trauen, nicht vor Welt noch Teufel grauen, nur in Jesu Namen mich beugen hier und ewiglich.

5. Geist und Kraft nun überfließen; drum wirk in mir kräftiglich, bis zum Schemel deiner Füßen alle Feinde legen sich. Aus Zion den Zepter sende, weit und breit bis zur Welt Ende, mache dir auf Erden Bahn, alle Herzen unterthan!

6. Du kannst alles aller Orten nun erfüllen und nahe sein; meines armen Herzens Pforten stell ich offen, komm herein! Komm, du König aller Ehren, du mußt auch bei mir einkehren; ewig in mir leb und wohn als in deinem Himmelsthron!

Gerh. Terstegen g. 1697 † 1769.